

## Emmerich Lang

# Aphorismen aus Maria Roggendorf

- Wodurch ich so zynisch geworden bin? Durch meinen Umgang mit sogenannten Idealisten.
- Sollen wir denen, die uns die Beine gebrochen haben, dafür die Hände küssen, daß sie uns ihre Krücken leihen?
- Kein Thema ist so nebensächlich, daß es einen schlechten Stil entschuldigt.
- Ohne Hölle ist euer Gott ein armer Teufel.
- Wer Zeit haben will, muß sich Zeit nehmen.
- Am lautesten jammern selten die, die am schlechtesten dran sind.
- Arbeit, Arbeit über alles! — Auch dann, wenn sie darin besteht, der Menschheit das Grab zu schaufeln?
- Ein Fachidiot kommt die Gesellschaft oft teurer als hundert Debile.
- Eine humane Gesellschaft hat sich nicht nur um die Lebensqualität, sondern auch um die Sterbensqualität ihrer Mitglieder zu kümmern.

## Johannes Diefhart

# Aphorismen aus Krems

- Jede Zeit hat die Sprache, die sie verdient.
- Unser schlechtes kollektives Gedächtnis macht aus der Vergangenheit die gute alte Zeit!
- Ihrer Vampirologen schämt sich die moderne Gesellschaft — die Existenz von Theologen kümmert niemand.
- Wer vor dem Alleinsein Angst hat, hat vor sich selber Angst.
- „Entwicklung“ der Sprache ist Analogie — und Dummheit!
- Der sprichwörtliche kleine Mann freut sich, wenn wenigstens im Kino manchmal die Guten gewinnen.
- Darf ich mich in meine eigenen Angelegenheiten einmischen?
- Es ist nicht wichtig, woran einer glaubt, sondern warum er glaubt.
- Laßt der Kunst ruhig ihre Freiheit, solange nicht die Dummheit selbst zu Kunst wird!
- Nicht vor Gott müssen wir Angst haben, sondern vor den Vorstellungen, die sich die Menschen von Gott machen.
- Der Mensch braucht nur lang genug Zeit, um hinter das Geheimnis Gott zu kommen — aber ob ihm ER die Zeit läßt?
- Kopieren geht über Studieren.